



„Problembasiertes Lernen – Selbstgesteuertes Lernen effektiv fördern“

Der Workshop richtet sich an Lehrende, die Interesse am problembasierten Lernen haben und allgemein Ideen für die Umsetzung aktivierender Lehrmethoden kennenlernen wollen. Ich gestalte den Workshop praxisorientiert, indem ich das Lehrkonzept mit Fokus auf verschiedenen Aspekten vorstelle und diese mit Erfahrungen aus meiner praktischen Umsetzung kombiniere. Referenzen dazu habe ich im Neuen Handbuch Hochschullehre (NHHL C1.13) und im Application-Oriented Higher Education Research (AOHER 6(1) (2021) 70) veröffentlicht.

Der Workshop ist in vier Themenbereiche gegliedert, welche ich nachfolgend kurz erläutern möchte:

• I – Einleitung, Hintergrund und Struktur

Im ersten Teil des Workshops werden Hintergründe und Ziele des Lehrkonzepts erläutert. Weiterhin wird die allgemeine Struktur gezeigt.

- Aktivierende Lehrmethoden:* Konstruktivismus und aktivierende Lehrmethoden werden allgemein vorgestellt. Die Unterschiede zwischen ausgewählten Lehrmethoden werden erkannt, woraus sich Ideen für Umsetzungsmöglichkeiten ergeben.
- Vorstellung der Idee hinter dem Lehrkonzept:* Problembasiertes Lernen hat zum Ziel fachliches Wissen und Problemlösefähigkeiten zu vereinen. Diese Kompetenzen erlernen die Studierenden nachhaltig mit dieser Methode.
- Struktur im Semester:* Eine Struktur zum allgemeinen Verständnis der Lehrmethode wird vorgestellt. Dies wird ergänzt durch verschiedene Beispiele aus der praktischen Umsetzung.

• II – Fälle, Fallerarbeitung und Lernumgebung

Dieser Workshopteil befasst sich mit der Gliederung der Lehrinhalte in Grob- und Feinziele. Aufgrund dessen können die Teilnehmenden erste Ideen zur eigenen Gestaltung von Fällen generieren.

- Lernziele definieren:* Zunächst bedarf es Klarheit über die Lehrinhalte. Aus diesen werden Grob- und Feinziele definiert und bilden die Grundlage für die Ausgestaltung von Fällen.
- Kreieren von Fällen:* Die Fälle sind das Herzstück des problembasierten Lernens. Für die Ausarbeitung der Fälle gilt es einige Punkte zu beachten, welche den Teilnehmenden vorgestellt werden. Hierzu werden Beispiele aus der praktischen Anwendung gezeigt und den Teilnehmenden Gelegenheit gegeben Ideen zu eigenen Fällen zu kreieren.
- Fallerarbeitung:* Die 7 – 9 Schritte bilden die Methodik des problembasierten Lernens. Die Teilnehmenden durchlaufen diese Schritte selbst und bekommen so ein Gefühl für die Lehrmethode.
- Schaffen der Lernumgebung:* Bildlich gesprochen wird den Teilnehmenden klar, dass die Lernumgebung (hier die Fälle und die Strukturierung des Semesters) das Gleis



und der Fahrplan ist, auf dem der Zug (Lehrveranstaltung) fährt. Gleis und Fahrplan müssen also existieren bevor der Zug auf das Gleis geht, so dass im Semester der Fokus auf dem Fahren des Zuges (Lernbegleiten) liegen kann. Die Teilnehmenden verstehen die Wichtigkeit der sorgfältigen Kreierung der Lernumgebung.

- Zeitplanung*: Hier lernen die Teilnehmenden die Verbindung zwischen verschiedenen Aspekten kennen, welche am Ende stimmig zu einem Guss zusammengeführt werden sollten. Dazu gehören Klarheit über: Anzahl der Termine, Aufteilung der Inhalte (über die Zeit), Balance zwischen Konsultationszeiten und Präsentationstagen/Abgabeterminen.

• III – Gruppenarbeit und Bewertungskonzept

In diesem Workshopteil liegt der Fokus auf der Initiierung der Gruppenarbeit und die Ausgestaltung des Bewertungskonzeptes.

- Gruppenarbeit*: Hier werden den Teilnehmenden Ideen und Hinweise mitgegeben, wie die Gruppenarbeit der Studierenden initiiert und unterstützt werden kann.
- Bewertungskonzept*: Das Bewertungskonzept ist ein integraler Bestandteil des Lehrkonzeptes. Ausgehend von einer Vorstellung verschiedener Bezugsnormen werden Möglichkeiten für Bewertungskonzepte erläutert.
- Lernportfolio*: Lernportfolios stellen eine gute Möglichkeit zur kontinuierlichen und individualisierten Lernbegleitung und Bewertung dar. Die Methodik wird erläutert und mit Beispielen aus der Praxis verdeutlicht.
- Prüfung*: Die Art und Weise der Prüfung ist Bestandteil der Lehrmethodik. Verschiedene Möglichkeiten werden dazu vorgestellt.

• IV – Lernbegleiten und Umsetzen

Diese Workshopteil fokussiert sich auf die Rolle der Lehrenden in diesem Lehrkonzept (bzw. allgemein aktivierenden Lehrkonzepten). Die Teilnehmenden werden sensibilisiert für die Klarheit der eigenen Rolle und der Begleitung von Studierenden in Gruppen.

- Verständnis zum Lernbegleiten*: Hier sollen den Teilnehmenden eigene Ansichten zum Lernbegleiten bestätigt werden bzw. eine Idee zur Klärung dieser (falls damit eher weniger Erfahrung besteht) generiert werden.
- Grundlagen zum Lernbegleiten*: Die Gedanken der Studierenden (niedergeschrieben als Bericht/Lernportfolio/Lerntagebuch oder in der Diskussion) bilden die Grundlage, auf derer das Lernbegleiten (fordern, fördern, unterstützen, beraten) erfolgen kann. Den Teilnehmenden wird das Konzept und die Wichtigkeit des Feedbacks klar. Dazu stelle ich Beispiele und Rückmeldungen der Studierenden vor.
- Konsultationszeiten*: Die Teilnehmenden werden hier sensibilisiert für die Balance zwischen einer angemessenen Zeit pro Konsultation, Anzahl der Studierenden pro Gruppe, Anzahl der Gruppen und der eigenen zur Verfügung stehenden Zeit.
- Umsetzen der Lehrmethode*: Die Teilnehmenden werden selbst eine Fallarbeit moderieren und damit ein Gefühl für die Rolle der Lehrenden im problembasierten Lernen erhalten. Weiterhin werden Hinweise und Erfahrungen zur Initialisierung der Lehrmethode in einer Lehrveranstaltung gegeben.



Ziel des Workshops ist es den teilnehmenden Lehrenden die Fähigkeiten zum Umsetzen der Lehrmethode mitzugeben. Sie lernen die Lehrinhalte und das Semester zu strukturieren, sowie eigene Fälle zu kreieren. Die Teilnehmenden erhalten Gelegenheiten eigene Ideen für die Umsetzung zu generieren und zu diskutieren.

In meiner Lehrphilosophie ist das praktische Anwenden grundlegend verankert. In allen Workshopteilen werden Übungen allein oder in kleinen Gruppen (und deren Auswertung) und Selbstreflexionen eingebaut, um das Erkennen, Verstehen und Anwenden zu fördern. (Wissen ist wertvoll, wenn es angewendet werden kann.)